



Zugegeben, die Drehscheibe ist für eine Feldbahn recht vornehm. Doch ich habe mich ins Vorbild verliebt, welches in Durango (Colorado, USA) steht.

Eine Kleinanlage in H0e mit Waldweiher (Teil 3)

Hommage an die Geländebaukunst von Helge Scholz

Wir verlassen in diesem Beitrag das Grüne und Nasse auf der Anlage und wenden uns wieder der eigentlichen Eisenbahn zu. Dabei geht es um eine augenfällige, früher sehr verbreitete Spezialeinrichtung. Wir begleiten den Autor beim Bau einer kleinen Drehscheibe.

Von Fred Kiener (Text und Fotos)

Drehscheibe? Klar, alle wissen, was damit gemeint ist. Doch wer zum Donnerwetter erklärt mir, warum die Berner dem Ding «Dräischibe» sagen, auf Hochdeutsch sich Drehscheibe eingebürgert hat und die mit englischer Zunge von Turntable, also einem Drehtisch sprechen? Wobei man dann beim sich drehenden Teil wiederum von einer Bühne spricht... Die einzige wirkliche Drehscheibe kenne ich von der Rhätischen Bahn, da werden in Filisur die Dampfloks auf einer Scheibe gedreht. Für mich gehört Drehbühne ins The-

ater oder ins Opernhaus und der Tisch in die Küche. Doch lassen wir das.

In meinem bisherigen Modellbahnleben habe ich etwa 12 «Dreh-was-auch-immer» gebaut, die meisten für Kollegen. Davon eine in Spur 1 (für einen Big-Boy) etwa sechs in 1:48 für die Dreifuss-Spur 0n3 und der Rest in H0. Nun kommt also ein kleines Projekt für meine kleine H0e-Anlage hinzu.

Einfach, so meine Devise

Im Internet findet man jede Menge an Bauanleitungen für eine Drehscheibe. Meist

sind sie so kompliziert, dass bereits während des Lesens einem schon die Freude zum Nachbau genommen wird. Deshalb habe ich auch bei diesem Projekt mir auf die Fahne geschrieben: «Möglichst einfach bauen, dafür funktionell gut (wenn es sein muss sogar digital ...).»

Drei Dinge habe ich mir als Erstes vorgenommen:

1. qualitativ sehr gutes Holz,
2. alles möglichst auf Kugellager und
3. die Verwendung eines wirklich guten Motors.